



II. 2 Das Dorf Nazaret und seine Bewohner – Wie lebten die Menschen zur Zeit Jesu?

i Didaktisch-methodische Hinweise

Vorbereitung

- Modell „Großes Palästina-Dorf zur Zeit Jesu“ ausleihen (s. **Medien** in Stunde II.1).
- Farbkärtchen (in 4 Farben) in Anzahl der Schüler erstellen (s. **M5**).
- **M1–M3/M5/M10** auf Folie kopieren; **M1** alternativ als eigene Zeichnung an der Tafel; **M10** ggf. durch Bibel (Altes Testament) ersetzen.
- **M4** vergrößern und zerschneiden, ggf. laminieren.
- **M6–M9** in Anzahl der Gruppenmitglieder kopieren.

Motivation/Themenfindung

- Stummer Impuls: Der Lehrer legt **M1** als Folie auf. Die Schüler äußern sich dazu.
- Hilfsimpuls: *Wenn ihr Jesus besuchen wolltet, wohin müßtet ihr reisen, um bei ihm anklingeln zu können.*
- Auflösung: *Natürlich hat es solche Klingeln damals noch nicht gegeben, aber der Ort, in dem Jesus aufgewachsen ist, den gibt es heute noch. Die Anreise (mit dem Auto) ist ziemlich weit und kompliziert.*
- Der Lehrer legt **M2** auf und die Schüler beschreiben die Reiseroute. Ggf. können aktuelle Informationen vom Lehrer ergänzt werden.

Begegnung

- Überleitung: *Wenn wir heute die Stadt Nazaret besuchen, dann ist das eine Stadt mit 60000 Einwohnern. Die meisten Bewohner sind Araber (mit israelischer Staatsbürgerschaft). Die Altstadt ist geprägt von engen Gassen und einer Vielzahl kleiner Läden. Zur Zeit Jesu war Nazaret ein unbedeutendes kleines Dorf. Wie es ausgesehen haben könnte, zeigt dieses Modell.*

Das Modell „Palästina-Dorf“ (s. **Vorbereitung/Medien** in Stunde II.1) wird aufgebaut, ggf. mit **M3** verglichen, sowie ausführlich betrachtet und besprochen.

Erarbeitung

- **Arbeitsauftrag:** *Heute beschäftigen wir uns damit wie die Menschen gelebt haben. Ihr bildet nun Kleingruppen und werdet Experten zu den folgenden Fragen. Dafür habt ihr 15 Minuten Zeit. Anschließend präsentiert ihr euer Wissen in gemischten Gruppen.*

Fragen: *Was für ein Dorf war Nazaret und wie sah die Umgebung aus? Welche Sorgen hatten die Menschen damals? Mit welchen Berufen verdienten die Männer den Lebensunterhalt für ihre Familien? Wer regierte damals in Palästina und warum war das ein Problem?*
Der Lehrer hängt dazu passend die Wortkarten (**M4**) an die Tafel und erklärt die Methode mithilfe von **M5**.

Anschließend teilt der Lehrer die Klasse in vier Kleingruppen auf und verteilt das Arbeitsmaterial (**M6–M9**) sowie die Farbkärtchen (s. **Vorbereitung**). Je nach Klassenstärke müssen ggf. mehrere Gruppen pro Thema gebildet werden.

Abschluss

- **Impuls:** *Nicht erst zur Zeit Jesu ging es dem jüdischen Volk schlecht. Auch in den Jahrhunderten davor wurde es unterdrückt und von anderen Völkern bedroht. Die Hoffnung auf eine Rettung durch Gott hat das jüdische Volk aber nie verloren. Propheten haben den Menschen immer wieder Mut gemacht. So auch der Prophet Jesaja.*
M10 (Jes 9,1-6) wird vorgelesen.



M1 Besuch bei Jesus



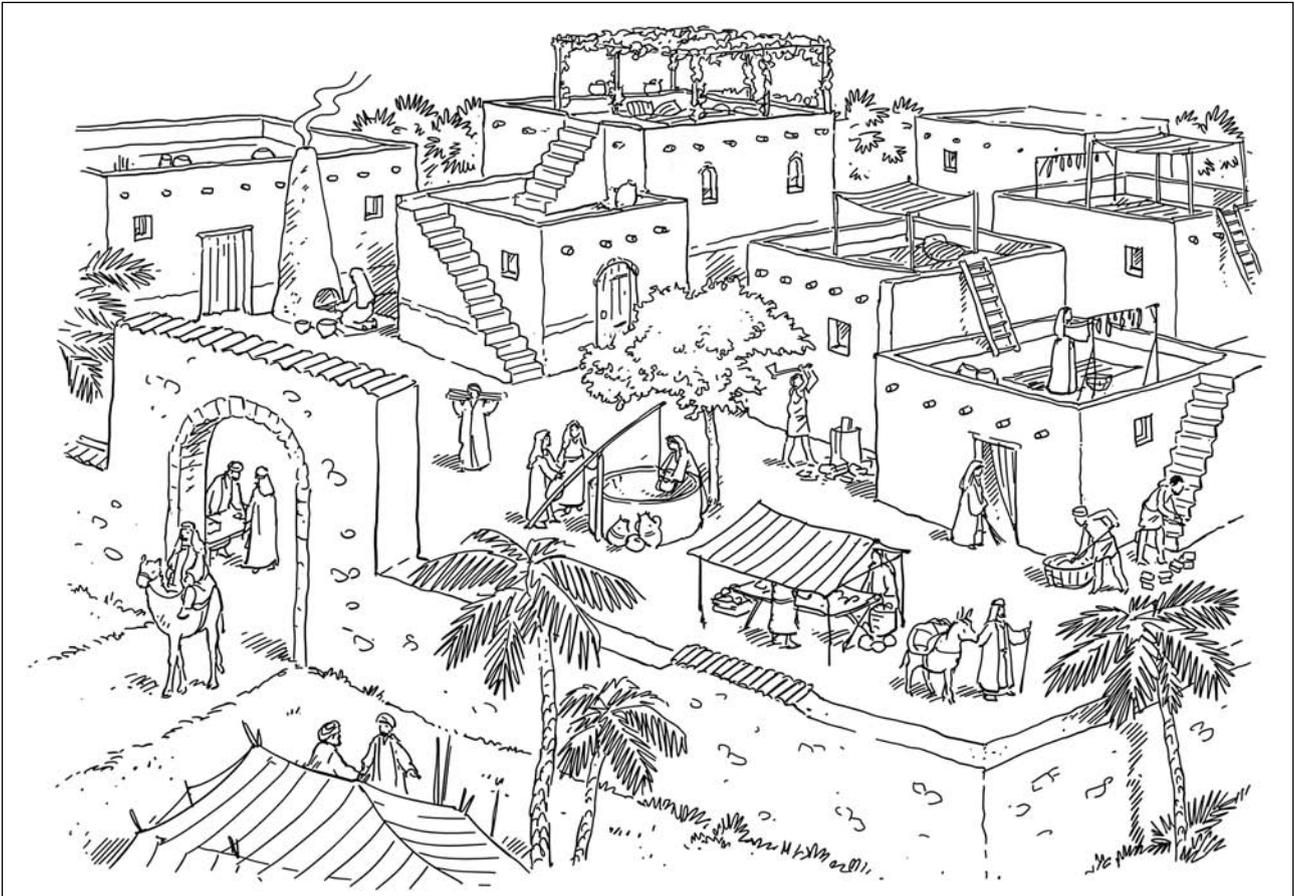
M2 Reiseroute: Deutschland – Nazaret (Israel)



- Landweg
- - - - - Flugroute
- Seeweg(e)



M3 Dorf in Palästina zur Zeit Jesu



M4 Wortkarten

**Sorgen der
Menschen**

**Regierung
Palästinas**

Das Dorf Nazaret

Berufe der Männer



M5 Methode Expertengespräch

Phase 1:

1. Bildet Kleingruppen von 4 bis 6 Personen.
2. Jeder bekommt das Arbeitsmaterial und ein Farbkärtchen. Jedes Mitglied einer Gruppe hat die gleiche Farbe.
3. Jeder beschäftigt sich mit den Informationen und der Aufgabe.
4. Tauscht euch in der Gruppe darüber aus, welche Informationen wichtig sind. Jeder markiert diese Stichworte auf seinem Blatt.

Phase 2:

5. Bildet nun Vierer-Gruppen, immer ein Experte zu jedem der vier Themen. In dieser Experten-Gruppe ist also jede Farbe einmal enthalten.
6. Jeder Experte präsentiert in dieser Gruppe die wichtigsten Informationen zu seiner Fragestellung und notiert sich die Ergebnisse der anderen Experten.

M6 Infoblatt 1: Das Dorf Nazaret

Expertenfrage: Was für ein Dorf war Nazaret und wie sah die Umgebung aus?

Nazaret war ein kleines Dorf mit etwa 50 Häusern. Es lag abseits der großen Verkehrswege in einem kleinen Talkessel. Rundherum war hügeliges Land. Um das Dorf zu erreichen, musste man einen steilen und beschwerlichen Anstieg auf sich nehmen. Nazaret hatte schätzungsweise 200 Einwohner. Es gab normale Häuser, aber auch in den weichen Fels gehauene Höhlen, in denen Menschen und Tiere gut wohnen konnten. Die Gassen waren schmal und hatten kein Pflaster. In der Regenzeit waren sie voller Schmutz und Unrat und in der trockenen Jahreszeit sehr staubig. Die Menschen waren nicht bitterarm, aber sie lebten in äußerst bescheidenen Verhältnissen. In der Bibel wird der Heimatort Jesu nur kurz erwähnt. Aber man hat bei Ausgrabungen Grundmauern eines einfachen Hauses und Wohnhöhlen aus der Zeit Jesu entdeckt.



Arbeitsauftrag:

1. Stell dir vor, du bist ein Jugendlicher aus dem damaligen Nazaret. Berichte den anderen Experten von deinem Heimatdorf.
So könntest du beginnen: „Ich bin Daniel/Rebecca und ich komme aus dem Dorf Nazaret. Es befindet sich ...“



M7 Infoblatt 2: Die Sorgen der Menschen

Expertenfrage: Welche Sorgen hatten die Menschen damals?

Die meisten hatten nur das Nötigste zum Leben. Trotz schwerer Arbeit und großer Sparsamkeit waren die Familien immer dem Elend nahe. Von den Römern wurden Steuern und Tribute gefordert. Die Bauern mussten eine Grundsteuer zahlen, die ihnen fast die Hälfte der Ernte kostete. Neben Kleinbauern, Kleinpächtern und Tagelöhnern gab es sehr viele Arbeitslose, Sklaven, Bettler und Kranke, denen es noch schlechter ging.

Auf der anderen Seite gab es aber auch reiche Grossgrundbesitzer, die ausgedehnte Ländereien besaßen und Grosskaufleute. Sie konnten ein unbeschwertes Leben führen.



Arbeitsauftrag:

1. Stell dir vor, du bist ein Jugendlicher aus dem damaligen Nazaret. Berichte den anderen Experten von den Sorgen und Problemen der Dorfbewohner.
So könntest du beginnen: „Ich bin Levin/Madita und ich komme aus dem Dorf Nazaret. Viele Familien ...“

M8 Infoblatt 3: Die Berufe der Männer

Expertenfrage: Mit welchen Berufen verdienten die Männer den Lebensunterhalt für ihre Familien?

Die Arbeit der **Bauern** war sehr hart. Das Feld musste mit dem Pflug, vor den ein Esel oder Ochsen gespannt wurde, bearbeitet werden. Danach wurde von Hand gesät. Wenn das Getreide reif war, wurde es mit einer Sichel geschnitten. Die Feldarbeit war sehr anstrengend. Es war meistens sehr heiß und alle Arbeiten mussten mit den Händen erledigt werden. Die Menschen arbeiteten den ganzen Tag, von Sonnenaufgang bis -untergang. Es gab nur wenige Ruhetage und zwar einmal die Woche den Sabbat sowie zusätzlich die weiteren Feiertage.

Die **Hirten** waren arme Leute und lebten gefährlich. Sie mussten die Schafe und Ziegen vor Raubtieren (z. B. Löwen) schützen und Tag und Nacht bei ihnen bleiben. Sie selbst hatten keine Tiere, sondern hüteten die Tiere anderer Dorfbewohner (meistens Bauern). Die Weiden waren in den Bergen. Abends machten die Hirten aus Zweigen und Gestrüpp einen kreisförmigen Zaun, in den die Tiere, wie in einen Stall, getrieben wurden. Dabei wurden sie gezählt. Wenn eins fehlte, musste der Hirte noch einmal los, um es zu suchen.

Wenn sie ins Dorf zurück kamen, wollte jeder Bauer natürlich sein Schaf oder seine Ziege zurück haben. Wenn Tiere fehlten, wurden die Hirten verdächtigt, dass sie das Schaf geschlachtet und gegessen oder verkauft hätten. Hirten galten als unrein, weil sie tote Tiere anfassen mussten.

Die **Händler** versorgten die Menschen mit allem, was man für das tägliche Leben benötigte. Manchmal tauschten sie die Waren: Wer Getreide hatte, tauschte es gegen andere Lebensmittel oder einen Pflug. Wenn Händler in eine größere Stadt gehen wollte, um Tauschgeschäfte zu machen, brauchten sie aber Geld für die Reise. Ihre Gewinne waren daher gering.

Kinder mussten den Erwachsenen bereits früh und häufig bei der Arbeit helfen, z. B. Holz sammeln, Wasser holen, Vieh hüten oder auch auf jüngere Geschwister aufpassen und sie versorgen. Die Jungen lernten früh den Beruf ihre Vaters; die Mädchen halfen bei allen Arbeiten im Haus.



Arbeitsauftrag:

1. Stell dir vor, du bist ein Jugendlicher aus dem damaligen Nazaret. Berichte den anderen Experten von den Berufen der Männer.
So könntest du beginnen: „Ich bin Jaron/Elina und ich komme aus dem Dorf Nazaret. Die Männer ...“

Die Internetadressen, die in diesem Werk angegeben sind, wurden vom Verlag sorgfältig geprüft (Redaktionsschluss Juli 2016). Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Hinweisen an info@auer-verlag.de auf veränderte Inhalte verlinkter Seiten werden wir selbstverständlich nachgehen.

Gedruckt auf umweltbewusst gefertigtem, chlorfrei gebleichtem und alterungsbeständigem Papier.

1. Auflage 2016
© 2016 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Corina Beurenmeister, Boris Braun, Marion El-Khalafawi, Julia Flasche, Steffen Jähde, Hendrik Kranenberg, Atelier Matrix, Barbara Schumann, Bettina Weyland
Satz: Druckerei Joh. Walch, Augsburg
Druck und Bindung: Druckerei Joh. Walch, Augsburg
ISBN 978-3-403-07574-5
www.auer-verlag.de

Bilder:

- S. 11: Glühlampe © erashow; Shutterstock.com (Nr. 93922045)
- S. 11: Wasserhahn © Gyvafoto; Shutterstock.com (Nr. 120988663)
- S. 11: Haus © JS; Fotolia.com (Nr. 52374568)
- S. 11: Sitzgruppe © Luisa Leal Photography; Shutterstock.com (Nr. 132241901)
- S. 11: Frühstück © Janine Fretz Weber; Fotolia.com (Nr. 12331515)
- S. 11: Haustiere © Ermolaev Alexander; Shutterstock.com (Nr. 285209249)
- S. 11: Büro © Witschel Mike; MEV-Verlag (Nr. 49005)
- S. 11: Fabrik © Mueller Bend; MEV-Verlag (Nr. 51052)
- S. 11: Schule © Witschel Mike; MEV-Verlag (Nr. 59001)
- S. 11: Kochen © Witschel Mike; MEV-Verlag (Nr. 59017)
- S. 12: Christuskopf von Rembrandt © bpk /Gemäldegalerie, SMB/Volker-H. Schneider
- S. 14 ff.: Öllampe zur Zeit Jesu © J. Lekavicius; Shutterstock.com (Nr. 182536394)
- S. 14, 16: Brunnen zur Zeit Jesu © Siarhei Tolak; Shutterstock.com (Nr. 119774170)
- S. 14, 16: Haus zur Zeit Jesu © Michel Piccaya; Shutterstock.com (Nr. 354493718)
- S. 14, 16: Einraumhaus zur Zeit Jesu © Bibeldorf Rietberg
- S. 14, 16: Brot backen zur Zeit Jesu © OlegD; Shutterstock.com (Nr. 227509213)
- S. 14, 16: Hirte/Haustier zur Zeit Jesu © StockPhotosArt; Shutterstock.com (Nr. 240670564)
- S. 14, 16: Schreiner(ei) zur Zeit Jesu © Gino Santa Maria; Shutterstock.com (Nr. 30488851)
- S. 18: Klingel © Xaver Klaussner; Fotolia.com (Nr. 44037095)
- S. 18: Kartenausschnitt (bearbeitet) aus: Weltkarte mit Ländergrenzen © kartoxjm; Fotolia.com (Nr. 100017995)
- S. 30: Baby © Mueller Bernd; MEV-Verlag (Nr. 45009)
- S. 47: Kamelhaar © Sergej Razvodovskij; Shutterstock.com (Nr. 121444900)
- S. 47: Kamel © MaKars; Shutterstock.com (Nr. 134926601)
- S. 47: Ledergürtel © iamshutter; Shutterstock.com (Nr. 171631214)
- S. 47: Sandalen © Chad Zuber; Shutterstock.com (Nr. 385091032)
- S. 47: Honigwaben © satit_srihin; Shutterstock.com (Nr. 138400211)
- S. 47: Heuschrecken © Phollapat; Shutterstock.com (Nr. 219004045)
- S. 48: Die Taufe Jesu © Zvonimir Athletic; Shutterstock.com (Nr. 55261801)
- S. 59: Mädchen Angst © Oleg Golovnev; Shutterstock.com (Nr. 57396091)
- S. 76: Das Abendmahl © Leonardo da Vinci (1494–1998); https://commons.wikimedia.org/wiki/File:%C3%9Altima_Cena_-_Da_Vinci_5.jpg (15.07.2016)
- S. 79: Christus am Kreuz von Grünewald (Tauberbischofsheimer Altar, um 1522) © bpk/Staatliche Kunsthalle Karlsruhe/Wolfgang Pankoke
- S. 85: Lorbeerkranz © julianbock; Fotolia.com (Nr. 24389211)

Texte:

- S. 7: Lied: „An einem Tag vor langer Zeit – Jesus-Ballade“: aus: "Jesus sei ein Fest", Lieder der Tee-stube Würzburg; deutscher Text: (nach) Manfred Heinz, Herschweiler-Pettersheim; Anpassung Bernward Hofmann, Mariannahill (1975)
- S. 31/32: Textauszüge aus „Hilfe, die Herdmanns kommen“: Textauszüge von Barbara Robinson, in der Übersetzung von Nele und Paul Maar aus: Hilfe, die Herdmanns kommen © Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1974
- S. 51/67/72: Bibelstellen: Mk 1,14-20; Lk 4,14-30; Mt 21,1-11 © Martin Dreyer, Die Volxbibel © 2014 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
- S. 60: Lied: „Kleines Senfkorn Hoffnung“: Musik: Ludger Edelkötter/Text: Alois Albrecht, © KiMu Kinder Musik Verlag GmbH, 64285 Darmstadt (aus: IMP 1067 „Kleines Senfkorn Hoffnung“)